







Zahnerhöhung nicht notwendig war oder doch nicht so hoch wäre, so ist es nicht zu übersehen, daß den Kranken ihre Bezüge nicht erhöht werden. Die Preisermäßigung der zum Leben notwendigen Medikamente hat in den letzten Wochen Formen angenommen, die geradezu bedauerlich sind.

Erhöhung der Bedürfniszulagen beim Brühler Knappheitsverein.

Auf Antrag der Vorstandskassen des Vorstandes des Brühler Knappheitsvereins an den Verein für die Interessen der rheinischen Braunkohlenindustrie haben die Arbeitgeber beschlossen, mit Wirkung vom 1. Mai 1922 ab die von Arbeitgeberseite gewährten monatlichen Bedürfniszulagen wie folgt zu erhöhen:

Aus dem Kreise der Kameraden. Oberbergamtsbezirk Dortmund. Zum Tode unseres Kameraden He

Laufen eine Unmenge Zuschriften aus Kameradenkreisen ein. Bezirke, Zahlstellen und einzelne Kameraden senden unsern großen Leuten in warmherzigen Nachrufen. Leider gestattet es uns nicht der Raum unserer Zeitung, all diese Nachrufe zu veröffentlichen.

Hättest du geschwiegen...

Den Lesern wird noch die Lügengeschichte von der Einführung der Zwölfstundenschicht durch Arbeiterbündler auf der Zeche Hugo (Ruhr) in Erinnerung sein. Gewissmaßen hätte die Geschichte künftig noch ein geschickliches Nachspiel, wobei der Vater der damaligen Lügengeschichte, der christliche Vertrauensmann Hohn, gründlich unter die Räder gekommen ist.

Unehrliches Spiel.

Mehrere Veteranen des Verbandes schreiben aus der Zahlstelle Bochum-Süd:

Von den linksstehenden Gruppen, den Synbifalisten, Unionisten usw. ist in letzter Zeit unter unseren Kameraden eine maßlose Eibe getrieben worden mit dem Ziele, dieselben unserem Verbands abtrünnig zu machen und in ihre Organisationen zu bekommen.

Unterstützung der Zeche Berg Zeche.

Rechnem die „Wirtschaftsblätter“ drei Jahre völlig von der Hand geworfen worden, glauben wir keine, sich orts ihren Schlußwandel herbeizuführen zu dürfen und ihr gelbes Blatt erheben zu können.

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Konferenz in Katowitz.

Am Sonntag, den 30. April 1922, fand im großen Saale der „Reichshalle“ in Katowitz eine Konferenz unseres Verbandes statt.

Vertrag von Versailles geschaffen wurde. Die Männer, die damals diesen Vertrag abgezeichnet haben, wissen wenig von den wahren wirtschaftlichen Bedürfnissen der Arbeiter.

Um aus diesem wirtschaftlichen Wirrwarr herauszukommen, wurde die Genue-Konferenz einberufen. Er warne jedoch davor, allzu große Hoffnungen auf diese Konferenz zu setzen.

Konferenz ging nun speziell auf die Schwierigkeiten Deutschlands ein und zeigte, wie schwer der wirtschaftliche Kampf der Arbeiterklasse ist. Durch die fortgesetzten Lohnsenkungen, die der Arbeiterklasse keine Befreiung ihrer wirtschaftlichen Lage gebracht haben und auch nicht bringen konnten, haben die übrigen Aufgaben der Organisation außerordentlich gestiegen.

Er sprach über die Schwierigkeiten und Widerstände, die die Organisationen auf der Höhe des Lebens und des Bedarfs aufweisen auf die Notwendigkeit hin, sich in den Genossenschaften zusammenzuschließen.

Die Aussprache über die beiden Referate war sehr kurz, da ein angemessener Schlußantrag der weiteren Diskussion ein Ziel setzte. Alle Redner äußerten sich im zustimmenden Sinne.

Nach der Mittagspause sprach Kamerad Franz über die Neuordnung der Verwaltung des Verbandes in Oberschlesien. Einleitend gab er einen Tätigkeitsbericht der Bezirksleitung im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Mitgliedszahl blieb trotz der ungeheuren Drangsalen, die die Mitglieder des Verbandes in den verschiedensten Bezirken zu erdulden hatten, stabil. Gegenwärtig sind 21 949 beitragspflichtige Mitglieder vorhanden.

Da die Aufgaben der Organisation in nächster Zeit sowohl im politischen wie auch im deutschen Teil sich noch erheblich steigern werden, empfiehlt der Redner, um diese Aufgaben besser lösen zu können, auch eine Umgestaltung der Verwaltung in den Bezirken.

Über diesen Vortrag entwickelte sich eine sehr lebhaft entwickelte Diskussion, die sich verschiedentlich bis zur Leidenschaftlichkeit steigerte. Die Kameraden stimmten bei dieser Aussprache insbesondere lebhaftest dafür, daß die Zeche Berg Zeche bei dieser Angelegenheit ein besonderes Interesse entgegenzubringen.

von den Mitgliedern des polnischen Zentralverbandes gelbt werde. Aus allen Ausführungen sprach die ganze Sorge, daß die Kameraden, die bei Deutschland verbleiben, ihre Brüder in Polnisch-Oberschlesien verlassen.

Die am 30. April 1922 in der „Reichshalle“ in Katowitz abgelaufene Konferenz der Vertrauensleute und Betriebsräte des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands erobert den schärfsten Protest gegen die Versuche, die Bergarbeiter in ihren bestehenden Rechten einzuschränken.

Die Annahme erfolgte einstimmig. Hervorgehoben zu werden verdient hierbei insbesondere, daß die gesamten Funktionäre an der Tätigkeit der Bezirksleitung nichts wesentliches auszusprechen hatten und ihr einstimmig das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Unter „Verschiedenem“ wurden verbriefene Verbandsangelegenheiten besprochen. Ein Antrag, der dem Vorstand beauftragt, mehr für die Bildung der Mitglieder in Oberschlesien zu tun und eventuell volkswirtschaftliche Kurse einzurichten, wurde dem Vorstand übergeben.

Verbandsnachrichten.

Kameraden! Mit dieser Nummer ist der Beitrag für die 19. Woche (vom 7. bis 13. Mai) fällig. Wir bitten alle Kameraden um pünktliche Zahlung der Beiträge.

Infolge der starken Preissteigerung sehen wir uns gezwungen, die Gebühr für die Ausstellung von Ersatzbüchern für verlorene Mitgliedsausweise ab 1. Mai 1922 auf 10 Mark zu erhöhen.

Die Firma S. Hansmann & Co. hat sich beim Postfachamt Dortmund unter Nr. 12 389 ein Postfachkonto einrichten lassen. Wir erbiten um alle künftigen Zahlungen auf dieses Konto.

Das Protokoll über die Verhandlungen des Ersten Reichsbetriebsratskongresses, abgehalten in Magdeburg am 6. und 7. November 1921, ist erschienen. Wir machen auf dieses Protokoll ganz besonders aufmerksam und empfehlen unseren Mitgliedern, vor allem aber den Funktionären und Betriebsräten dringend, sich dasselbe anzuschaffen.

Bücherrevisionen.

Mestlände. Vom 1. bis 15. Mai. - Arbeiterentwurf. Vom 20. Mai bis 10. Juni.

Bibliothek.

Katowitz. Die Bibliothek befindet sich beim Kameraden Otto Kopsfänger, Chauffeestraße (Wirtschaft Wegmann).

Adressenänderungen.

Südberg. Der Vertrauensmann Karl Werth wohnt Wellingshofen-Goldbrügge, Amtshausstraße 45.

Knappheitsältestenkommission Oberhausen. Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, beim Wirt Kister (fr. Ruß), (Mladener Straße 41: Quartals-Versammlung.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, insbesondere den Zahlstellenbibliothekern: Ferdinand Bassalles Reden und Schriften. Gesammelte Werke. - Dreizehn Bände. - Herausgegeben und eingeleitet von Eduard Bernstein. - Vorzugspreis 450 Mk., einschließlich Porto.

Der Berggeist. Erinnerungen eines Bergarbeiters. Kreis für Mitglieder 4 Mk., im Buchhandel 5 Mk.

Was die Ruhr mir sang. Gedichte von H. Kämpfer. Dritter Band. Preis für Mitglieder des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands 4 Mark im Buchhandel 6 Mark.